

## Unterrichtseinheit: Mobilitätsanalyse

### 9. -12. Schulstufe, Erwachsenenbildung

#### Inhalt

Unterrichtsbeispiel: Mobilitätsbefragung in der Schule .....	1
Aktionen zur Mobilitätsanalyse .....	4



Die Unterrichtsmaterialien zu nachhaltigem Konsum wurden im Rahmen des Projekts DOLCETA (Development of On-Line Consumer Education and Tools for Adults) entwickelt.

Die Online Einheiten für VerbraucherInnenbildung können von VerbraucherInnen und/oder von Lehrenden und ErwachsenenbildnerInnen genutzt werden:

[www.umweltberatung.at/unterrichtsmaterialien-nachhaltiger-konsum](http://www.umweltberatung.at/unterrichtsmaterialien-nachhaltiger-konsum)

## Unterrichtsbeispiel: Mobilitätsbefragung in der Schule

<b>Dauer</b>	8 Projektstage
<b>Kurzbeschreibung</b>	In diesen Projekttagen sollen SchülerInnen eine Ist-Analyse zur Mobilität im Schulumfeld (Schulweg) durchführen und daraus Vorschläge für Verbesserungen entwickeln.
<b>Zielsetzung</b>	<p><i>Fähigkeiten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektmanagement</li> <li>- Kommunikation</li> <li>- Durchführen einer Befragung</li> <li>- Statistische Auswertung</li> <li>- Präsentation</li> </ul> <p><i>Einstellungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenhänge zwischen Schulweg und Klimaschutz verstehen</li> <li>- Problemlösungskapazität entwickeln</li> </ul> <p><i>Wissen und Verstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulumfeld erkunden</li> <li>- Erfahrungen anderer Personen zu Mobilität kennenlernen</li> </ul>
<b>Lehrplanbezug</b>	<p><i>Fächerübergreifend, Geografie, Mathematik, Informatik, Deutsch:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulumfeld analysieren</li> <li>- Statistische Auswertung von Fragebögen</li> <li>- Powerpoint-Präsentation oder Poster</li> <li>- Berichte, Aufsätze</li> </ul>
<b>Schulstufe</b>	9. -12. Schulstufe Erwachsenenbildung
<b>Methoden</b>	Exemplarisches Arbeiten, Erfahrungsbezogenes Lernen, Diskussion, Gruppenarbeit
<b>Vorbereitung und Materialien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisatorische Abklärung der Projektstage</li> <li>- Information der Eltern und Einverständniserklärung zu Schulumfeldbesichtigungen</li> <li>- Abklärung, welche Daten vorhanden sind und welche Daten erforderlich sind</li> </ul> <p><b>Personenebene:</b> Auf der Personenebene werden Daten über das derzeitige Verkehrsverhalten der Beteiligten gesammelt. Beispielsweise: welche Verkehrsmittel werden benützt, Gründe der Verkehrsmittelwahl, generelle Einstellungen zu Fragen der Mobilität, Abschätzung der Kosten etc.</p> <p><b>Schulebene:</b> Auf der Schulebene werden Daten über die verkehrstechnischen Rahmenbedingungen im Schulbereich erhoben. Beispielsweise: Anzahl der Lehrenden, Auszubildenden und sonstigen Schulangestellten, Unterrichtszeiten, Stellplatzangebot, Parkordnung etc.</p>

	<p><b>Erschließungsebene:</b> Auf der Erschließungsebene werden Daten über das Verkehrsangebot im Schulumfeld gesammelt. Beispielsweise: Attraktivität des Gehens, des Radfahrens und des öffentlichen Verkehrs, Stellplatzsituation im Umfeld der Schule, Organisation des Autoverkehrs etc.</p> <p>- Mobilitätsfragebogen</p>
<p><b>Ablauf</b></p>	<p><b>Allgemeine Voraussetzungen</b>  Voraussetzung für ein erfolgreiches Mobilitätsprojekt ist eine umfassende Sichtweise der Verkehrsproblematik. Sie soll alle AkteurInnen einbeziehen – LehrerInnen, SchülerInnen, Begleitpersonen und sonstige an der Schule tätigen Personen. Auch müssen alle Arten von Mobilität berücksichtigt werden, vom motorisierten Individualverkehr über den öffentlichen Verkehr bis hin zum Gehen und Rad fahren.</p> <p><b>1. Einstieg</b></p> <p>Um einen inhaltlichen Einstieg in das Thema zu finden, können Zeitungsartikel zu Mobilität, Klimaschutz und Schadstoffemissionen herangezogen werden.  Im Rahmen einer Diskussion soll darauf hingewiesen werden, dass jede Person mit ihrem Mobilitätsverhalten einen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann.</p> <p>Um im Schulumfeld etwas zu bewirken, soll im Rahmen eines Projekts eine Ist-Analyse zum Schulweg erstellt werden.</p> <p><b>2. Projektdurchführung</b>  Gründung eines Projektteams  Festlegung der Aufgaben in Untergruppen</p> <p>Erstellen einer IST-Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verteilung des Mobilitätsfragebogens an SchülerInnen, LehrerInnen, Schulpersonal und ggf. auch Eltern</li> <li>- Einsammeln der Fragebögen</li> <li>- Auswertung in Excel oder Datenbank</li> <li>- Erstellung einer Karte der Schulumgebung mit Haltestellen, Geh- und Radrouten, Parkplätzen, Unsicherheitspunkten (Kreuzungen, Umwege...)</li> <li>- Fotodokumentation der Schulumgebung (<i>optional</i>)</li> <li>- Kontaktierung der Gemeinde/Verkehrsplanung (<i>optional</i>)</li> <li>- SchülerInnen verfassen z. B. Aufsätze zu Verbesserungen der Schulwegsituation, zur Mobilität und Visionen für die Zukunft....</li> </ul> <p><b>3. Projektabschluss und Präsentation</b></p> <p>Schlussbesprechung und Diskussion, welche Erkenntnisse aus den</p>

	<p>Ergebnissen abgeleitet werden.</p> <p>Präsentation der Ergebnisse als Powerpoint oder Poster in der Schule oder in einem größeren Rahmen Projektbericht (Dies ist auch deshalb empfehlenswert, um das Projekt für Finanzierungen oder bei Wettbewerben einreichen zu können!)</p> <p>Ziel des Projektes ist eine längerfristige Konsequenz für die Mobilität und das Mobilitätsverhalten zu bewirken. .</p>
<p><b>Unterlagen für die Übung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsblatt für die Eltern</li> <li>- Mobilitätsfragebogen</li> </ul> <p><a href="http://www.umweltzeichen.at/cms/home/bildung/schulen/umsetzungstipps/idart_1021-content.html">www.umweltzeichen.at/cms/home/bildung/schulen/umsetzungstipps/idart_1021-content.html</a></p>
<p><b>Links, Medientipps</b></p>	<p>Mobilitätsmanagement für Schulen (Unterlagen, Beratungsangebote, Best-Practice-Beispiele...)</p> <p>Interessierte Kindergärten, Schulen und Horte in ganz Österreich werden von erfahrenen MobilitätsberaterInnen ein Schuljahr lang begleitet. Die Bildungseinrichtungen erhalten Unterstützung bei der Mobilitätserhebung, Problemanalyse, Ideenfindung, Umsetzung von Projekten und Aktivitäten sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit.</p> <p><a href="http://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagem/bildung">www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagem/bildung</a></p> <p>CD vom Klimabündnis Österreich: Materialiensammlung Mobilitätsmanagement für Schulen und Jugend</p> <p><a href="http://www.klimabuendnis.at/start.asp?ID=223187">www.klimabuendnis.at/start.asp?ID=223187</a></p>

## Aktionen zur Mobilitätsanalyse

Filmt die Mobilitätsumgebung Eurer Schule oder Jugendeinrichtung und bewertet die Verkehrssituation.

Ihr könnt einen Plan der Umgebung anfertigen und Ampeln, Zebrastreifen, Gehsteige, Busstationen und sonstige wichtige verkehrstechnische Punkte einzeichnen. [\[1\]](#)

Diskutiert mögliche Verbesserungen in Eurer Mobilitätsumgebung.

Wendet Euch mit konkreten Verbesserungsvorschlägen an Eure Gemeinde.

Entwerft Eure eigene Fotostory zum Thema Mobilität, Gesundheit, Klimaschutz und veröffentlicht sie in der Gemeindezeitung, auf Eurer Jugendhomepage, im Newsletter, ...

### **Verkehr braucht Fläche [\[2\]](#)**

Ziel: Spielerisch ein Gefühl für den Flächenverbrauch des Verkehrs zu entwickeln

Durchführung:

Messt ab, wie groß eine PKW-Parkfläche ist. Markiert anschließend in oder vor Eurer Schule/Eurem Jugendzentrum mit Schnurmateriale, Farbe oder Kreide eine Fläche dieser Größe. Versucht nun, wie viele Personen

- a) stehend
- b) sitzend
- c) liegend

auf dieser Fläche Platz haben.

Variante 1:

Platziert so viele Personen wie möglich auf der Parkfläche.

Variante 2:

Um die Dynamik und Herausforderung zu steigern, kann daraus ein Wettbewerb entstehen. Die Jugendlichen werden in 2 Gruppen geteilt. Jede Gruppe hat einen „Parkplatz“ zur Verfügung. Dieser wird nun mit einer bestimmten Anzahl von Händen, Füßen, sitzenden und liegenden Körpern gefüllt.

1) Platziert 5 Personen so auf der Parkplatzfläche, dass 7 Hände, 5 Füße, 2 am Rücken liegende Körper und 3 Popos den Boden berühren.

2) Platziert 10 Hände, 7 Füße, 4 Popos und 2 auf dem Bauch liegende Körper in der Parkfläche. Versucht, dafür möglichst viele Personen einzusetzen! Etc.



**TIPP:** Fotografiert die menschengefüllten Parkflächen und verarbeitet die Fotos etwa in einer Ausstellung, die den Flächenverbrauch des Verkehrs aufzeigt!

[1] Klimabündnis Österreich: Mobilitätsmanagement für Jugendliche.  
Materialiensammlung mit Spielanregungen

[2] Quelle: [www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagem/jugend](http://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagem/jugend)